



Hockeyverband Baden - Württemberg e.V.

Version: 20.10.2014

Regelschulung Feldhockey **(Leitfaden für Lehrgänge zur Erlangung der J- und C-Lizenz)**

Mannschaften:

- Zu Spielbeginn mindestens 8 spielbereite Spieler, maximal 11 Spieler auf dem Spielfeld.
- Kein Abbruch, wenn während des Spiels durch Verletzung, gelbe, gelb-rote oder rote Karten weniger als 8 Spieler einer Mannschaft auf dem Feld sind.
- 16 Spieler können auf dem Spielberichtsbogen stehen.
- 17 Spieler können auf dem Spielberichtsbogen stehen, wenn ein voll ausgerüsteter Ersatztorwart dabei ist. Dieser darf nicht als Feldspieler eingesetzt werden und muss die Torwartausrüstung angezogen haben.
- Jede Mannschaft kann wählen, ob sie einen Torwart auf dem Spielfeld hat oder nur mit Feldspielern am Spiel teilnimmt. Jede Mannschaft kann spielen mit einem Torwart mit kompletter Schutzausrüstung, einem Feldspieler mit den Rechten eines Torwarts oder nur mit Feldspielern (siehe auch separate Ausführungen zum Torwart).
- Spielerwechsel in einem Bereich von drei Meter zur Mittellinie.
- Zur Ein- oder Auswechslung eines Torwarts mit Schutzausrüstung ist die Spielzeit anzuhalten , nicht jedoch für andere Wechsel.
- Nur bei Jugendspielen wird Extrazeit für das An- oder Ablegen der Schutzausrüstung gegeben.
- Ein jugendlicher Torwart muss die Schutzausrüstung komplett anhaben, verliert er einen Teil seiner Schutzausrüstung (z.B. Torwarthelm) ist die Spielzeit aufgrund des Jugendschutzes sofort anzuhalten.
- Kein Spielerwechsel im Zeitraum zwischen der Verhängung einer Strafecke und deren Beendigung. Nur der Torwart der verteidigenden Mannschaft kann in diesem Zeitraum im Falle einer Verletzung oder eines Ausschlusses ausgewechselt werden (siehe auch separate Ausführungen zur Strafecke).
- Bei Spielen der Jugend muss jede Mannschaft mit einem voll ausgerüsteten Torwart spielen.
- Jugendliche Torhüter (bis 18 Jahre) müssen Kopf-, Gesichts-, Brust-, Unterleibsschutz, Handschuhe, Schienen und Kicker tragen, auch wenn sie in der Erwachsenenklasse spielen.
- Ein Wechselfehler darf nur geahndet werden, wenn er erheblich ist. Dann persönliche Strafe gegen den Spieler , der den Wechselfehler begangen hat. Ist dieser nicht ausfindig zu machen, persönliche Strafe gegen den Mannschaftsführer. Spielfortsetzung mit Freislag für die Mannschaft, die den Wechselfehler nicht begangen hat.
- Auf dem Spielfeld behandelte Feldspieler müssen den Platz verlassen und stehen erst nach Ablauf von zwei Minuten wieder als Einwechselspieler zur Verfügung.
- Alle Auswechselspieler (max. fünf und evtl. ein ETW) und bis zu vier Betreuern müssen auf Mannschaftsbänken sitzen, die in der Halbzeit nicht getauscht werden.



Hockeyverband Baden - Württemberg e.V.

Version: 20.10.2014

Kleidung und Ausrüstung der Spieler:

- Zur Abwehr einer Strafecke können glatte Gesichtsmasken, die an die menschliche Gesichtsform angepasst ist, getragen werden. Die Masken müssen spätestens zwei Meter nach dem verlassen des Schusskreises abgezogen werden. Ansonsten gibt es Freischlag am Kreis (5m vom Schusskreis entfernt). Eine medizinische Gesichtsmaske ist grundsätzlich erlaubt zu tragen, wenn ein ärztliches Attest vorgelegt werden kann. Im Notfall (wenn keine medizinische Maske vorhanden ist), kann eine Maske, die eigentlich zur Eckenabwehr genützt wird, getragen werden (nur mit Attest!).
- Torwarte mit Schutzausrüstung und Feldspieler mit den Rechten eines Torwarts müssen eine einfarbige Spieloberbekleidung tragen, deren Farbe sich von der Spielkleidung beider Mannschaften unterscheidet.
- Heimverein muss Spielkleidung wechseln, wenn beide Mannschaften mit gleichen farblichen Trikots oder Stutzen spielen wollen.

Auszeit:

- Bei einer Spielzeit von 2 x 35 Minuten hat jede Mannschaft die Möglichkeit von einer Auszeit pro Halbzeit von jeweils zwei Minuten Dauer.
- Nur **eine** Auszeit kann in Anspruch genommen werden, wenn die Spielzeit **mehr** als 2 x 20 Minuten beträgt
- Die Auszeiten verfallen pro Halbzeit bzw. Spielzeit, wenn sie nicht in Anspruch genommen werden.
- Bei Entscheidungsspielen hat jede Mannschaft in der gesamten Verlängerung Anspruch auf eine zusätzliche Auszeit von zwei Minuten Dauer.
- Eine Auszeit muss durch Hochheben einer Karte im DIN A 4 Format mit der Aufschrift „Auszeit“ beantragt werden.
- Eine Auszeit kann nur bei eigenem Abschlag, eigenem Freischlag, eigenem Einschlag (Seitenausball) oder eigenem Mittelanstoß nach einem Tor beantragt werden. Bei einer eigenen Strafecke oder einem eigenen 7-m-Ball ist die Beantragung einer Auszeit nicht möglich.
- Die Schiedsrichter geben nach 100 Sekunden das Signal zum Weiterspielen. Die Besprechung hat in der Nähe der eigenen Mannschaftsbank zu erfolgen.

Spieldurchführung:

- Ein Abschlag wird an einer Stelle ausgeführt, die bis zu 15 m von der Grundlinie entfernt auf einer gedachten Linie liegt, die parallel zu den Seitenlinien durch den Punkt führt, an dem der Ball die Grundlinie überschritten hat.
- Ein Freischlag wird an einer Stelle ausgeführt, die bis zu 15 m von der Grundlinie entfernt auf einer gedachten Linie liegt, die parallel zu den Seitenlinien durch den Punkt führt, an dem der Ball die Grundlinie überschritten hat.
- Vor Ausführung eines Freischlags, eines Mittelanstoßes, Einschlags, Abschlags und Ecke muss der Ball ruhen bzw. der Versuch den Ball zum Ruhen zu bringen muss deutlich erkennbar sein. Der Ball wird als Schiebe-, Schlenzball oder mit einem Schlag ins Spiel gebracht. Gegenspieler



Hockeyverband Baden - Württemberg e.V.

Version: 20.10.2014

dürfen sich nicht näher als 5 m zum Ball befinden. Wird ein Freischlag für die Angreifer 5 m oder näher vor dem gegnerischen Schusskreis ausgeführt, darf sich kein anderer Spieler als der Ausführende näher als 5 m zum Ball befinden.

- Spieler dürfen den Stock nicht über den Kopf anderer Spieler heben.
- Spieler dürfen den Ball mit keinem Teil ihres Stockes spielen, wenn sich der Ball über Schulterhöhe befindet. Ihnen ist es jedoch erlaubt, im eigenen Schusskreis einen Torschuss mit dem Stock in jeder Höhe anzuhalten oder abzulenken.
- Spieler dürfen den Ball nicht gefährlich oder so spielen, dass dies zu gefährlichem Spiel führt. Ein Ball ist dann als gefährlich zu beurteilen, wenn er einen oder mehrere Spieler zu einer Ausweichbewegung zwingt. Dies gilt auch für den eigenen Mitspieler. Die Spielstrafe ist dort auszuführen, wo die Gefährdung erfolgt ist.
- Ein Ball der einen Spieler im Bereich der Schienbeinschoner trifft, gilt als nicht gefährlich.
- Spieler dürfen den Ball nicht absichtlich hoch schlagen, außer beim Torschuss. Es ist erlaubt, den Ball über den Stock oder den Körper eines auf dem Boden liegenden Spielers zu heben, auch innerhalb des Schusskreises, sofern dies nicht als gefährlich anzusehen ist.
- Spieler dürfen den Ball hoch schlenzen oder heben, sofern dies nicht gefährlich ist. Ein Schlenz- oder Hebeball ist als gefährlich anzusehen, wenn der Gegenspieler weniger als 5 m vom Ball entfernt ist. Es ist daher wichtig, darauf zu achten, dass in den Situationen, wo der Ball ins Spiel gebracht wird, der Gegenspieler den Abstand einhält. Falls ein Gegenspieler deutlich in den Schuss oder in den Angreifer hineinläuft, ohne dass er dabei versucht, den Ball mit dem Stock zu spielen, muss er wegen gefährlichen Spiels bestraft werden.
- Spieler dürfen sich einem Gegenspieler, der einen aus der Luft herunter kommenden Ball annehmen will, nicht auf weniger als 5 m nähern, bevor der Ball angenommen worden ist, sich unter Kontrolle und auf dem Boden befindet. Der Spieler, der dem Ball am nächsten ist, hat das Anrecht auf den Ball. Wenn es unklar ist, welcher Spieler dem Ball am nächsten ist, hat ein Spieler der Mannschaft Anrecht auf den Ball, die den Ball nicht hoch gespielt hat.
- Spieler dürfen keinen Gegenspieler behindern, der versucht, den Ball zu spielen. Spieler behindern, wenn sie sich rückwärts in einen Gegenspieler bewegen, körperlich auf den Stock oder den Körper eines Gegenspielers einwirken, den Ball mit ihrem Stock oder irgendeinem Körperteil vor einem erlaubten Angriff abschirmen.
- Spieler dürfen nicht absichtlich das gegnerische Tor betreten oder hinter eines der beiden Tore laufen.
- Spieler dürfen in dem Zeitraum zwischen der Verhängung einer Strafecke oder eines 7-m-Balles und deren Beendigung nicht ihren Stock austauschen, es sei denn, er entspricht nicht mehr den Vorschriften.

Spielstrafen:

- Freischlag für die gegnerische Mannschaft bei einem Regelverstoß eines Spielers zwischen den beiden Viertelräumen, bei einem Regelverstoß eines Angreifers im Viertelraum der gegnerischen Mannschaft, bei einem unabsichtlichen Regelverstoß eines Verteidigers außerhalb des Schusskreises, jedoch innerhalb seines eigenen Viertelraums.



Hockeyverband Baden - Württemberg e.V.

Version: 20.10.2014

- Eine Strafecke muss verhängt werden bei einem Regelverstoß eines Verteidigers im eigenen Schusskreis, durch den das wahrscheinliche Erzielen eines Tores nicht verhindert wird. Bei einem absichtlichen Regelverstoß eines Verteidigers im eigenen Schusskreis gegen einen Gegenspieler, der nicht in Ballbesitz ist oder nicht die Möglichkeit hat, den Ball zu spielen. Bei einem absichtlichen Regelverstoß eines Verteidigers innerhalb des eigenen Viertelraums, jedoch außerhalb des eigenen Schusskreises. Bei einem absichtlichen Spielen des Balles über die eigene Grundlinie. Wenn sich der Ball in der Spielkleidung oder Ausrüstung eines Spielers in seinem eigenen Schusskreis verfängt.
- Ein 7-m-Ball muss verhängt werden bei einem Regelverstoß eines Verteidigers im eigenen Schusskreis, durch den das wahrscheinliche Erzielen eines Tores verhindert wird. Bei einem absichtlichen Regelverstoß eines Verteidigers im eigenen Schusskreis, durch den einem Gegenspieler der Ballbesitz oder die Möglichkeit genommen wird, den Ball zu spielen.
- Im Falle eines weiteren Disziplin- oder Regelverstoßes vor der Ausführung einer Strafecke kann (nicht muss) der Ort des Freischlags um bis zu 10 m vorverlegt werden (nicht jedoch in den Schusskreis hinein).

Durchführung von Spielstrafen:

- Ein Freischlag muss nahe am Ort des Regelverstoßes ausgeführt werden. Nahe am Ort bedeutet innerhalb spielbarer Entfernung. Spielbare Entfernung ist die Distanz eines Spielers zum Ball, in der er in der Lage ist, diesen zu erreichen und zu spielen. Der Ort der Ausführung eines Freischlags ist nach Regelverstößen der Verteidiger innerhalb ihres Viertelraums genauer einzuhalten, insbesondere aber in der Nähe des Schusskreises.
- Strafecke siehe separate Ausführungen
- Die Spielzeit wird mit dem Verhängen eines 7-m-Balles angehalten. Außer dem Schützen und dem verteidigenden Spieler müssen sich alle anderen Spieler außerhalb des Viertelraums aufhalten. Der Schütze muss vor der Ausführung hinter dem Ball und in spielbarer Entfernung zum Ball stehen. Der verteidigende Spieler muss mit beiden Füßen auf der Torlinie stehen und darf diese weder verlassen noch einen oder beide Füße bewegen, bevor der Ball gespielt worden ist. Ein Torwart mit Schutzausrüstung oder ein Feldspieler mit Torwartrechten müssen einen sicheren Kopfschutz tragen. Der Schiedsrichter gibt die Ausführung mit einem Pfiff frei. Vor der Freigabe muss sich der Schiedsrichter durch Befragen des Schützen und des verteidigenden Spielers davon überzeugen, dass sie zur Ausführung bereit sind. Der Schütze muss den Ball schieben, schlenzen oder heben. Der Ball darf nicht gezogen oder eingehängt werden. Wenn der verteidigende Spieler das Erzielen eines Tores dadurch verhindert, dass er die Torlinie verlassen oder einen der beiden Füße bewegt hat, bevor der Ball gespielt worden ist, wird der 7-m-Ball wiederholt. Zusätzlich ist eine persönliche Strafe zu verhängen.